

Im Dicken zum Brötchenholen....

Beitrag von „Heinz“ vom 9. Februar 2007 um 18:10

[Zitat von MTK Panzer](#)

[quote='Heinz','[AW: Im Dicken zum Brötchenholen....](#)']Mit Verlaub, dieser Beitrag ist ziemlich daneben. V

Es hat sicher keiner von uns einen Touareg gekauft, um weniger Benzin/Diesel zu verbrauchen. Auch stimme ich zu, daß eine Investition in Umwelttechnologie wirtschaftlichen Erfolg weltweit haben kann. Ich bleibe trotzdem bei meiner Meinung, daß die steigenden Zulassungszahlen in Asien das größte Problem sind, wenn wir im Kontext mit CO2 Ausstoß das Auto als Verursacher nennen.

Sich hier nur auf einen Grenzwert in Europa bzw. Californien zu konzentrieren wird mittelfristig nicht ausreichen. Die zugegeben nicht ernstzunehmende Einleitung meines Beitrages sollte daher nur zur Verdeutlichung dienen, daß egal was wir hier in Europa machen, nicht ausreichen wird, wenn auf anderen Kontinenten dieser Welt mit Vollgas das nachgeholt wird, was wir jetzt als Fehler in unserer wirtschaftlichen Entwicklung ausgemacht haben.

Gruß nach Bingen

Thomas

Hallo Thomas,

dem stimme ich zu 100% zu. Wie aber bereits Frank ausgeführt hat liegt es an den westlichen Staaten als Vorbild und Lieferant zu agieren. Und genau hier ist mein argumentatorischer Ansatz. Ich sehe in den neuen Vorgaben durchaus sehr gute wirtschaftliche Chancen gerade für ein Land, wie Deutschland. Wir sollten es als Herausforderung betrachten und uns als Vorreiter sehen für Entwicklung und nachfolgendem Export umweltfreundlicher Technologien. Ich sehe das gar nicht mal mit der Brille des Umweltfreaks (Wäre als Touaregfahrer auch vermessen). Denn es ist ja richtig, dass man aus momentaner Sicht nichts aufhalten kann, sondern bestimmte Auswirkungen nur verzögern. Aber irgendwann muss ein Umdenken stattfinden und die Technologien in andere Richtungen gelenkt werden. Augen zu und durch geht nicht schon alleine unter Berücksichtigung endlicher Ressourcen bei den fossilen Brennstoffen. Nun wird man nicht in der Lage sein den Quantensprung auf einmal zu vollziehen. Also muss Schritt für Schritt, aber endlich mal nachhaltig, entwickelt werden. Bisher war die Sichtweise in DE aber eher ideologisch verblendet. 3L Autos waren beispielsweise grober Unfug, aber die PKW-Hersteller wurden dazu genötigt. Genauso einseitig und wenig zielgerichtet war die DFDF

(Deutsch Französische Diesel Freundschaft), aber diese hat politisch wohlwollend betrachtet zumindest den Markt bedient.

Wenn nun also die Zeit des Jammers bald vorbei ist, dann werden Politik und Wirtschaft hoffentlich die Weichen stellen, um wirklich umweltfreundliche Techniken zu entwickeln und auch derartig zu fördern (Steuerliche Anreize), dass die initialen Entwicklungskosten nicht nur einseitig zu Lasten der Verbraucher gehen. Aus meiner Sicht eine grosse wirtschaftliche Chance für den Industriestandort Deutschland, welche nicht auch noch wie schon so viele Möglichkeiten in der Vergangenheit verpasst werden sollte.

Gruß
Heinz